

Selbstbewertungskursbuch Schulqualität

2008

Kontakt: real.lux@t-online.de

Qualitätsbereiche und Qualitätsmerkmale des Selbstbewertungskursbuches Schulqualität

1 Ergebnisse und Erfolge	2 Bildung und Erziehung*	3 Schulleben*	4 Eigenverantwortung und Management*	5 Professionalität	6 Schulentwicklung*
1.1 Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler	2.1 Schuleigenes Curriculum	3.1 Schule als Lebensraum*	4.1 Leitungsverantwortung*	5.1 Personalentwicklung*	6.1 Qualitätsentwicklung und Evaluation*
1.2 Schulabschlüsse und weiterer Bildungsweg	2.2 Persönlichkeits- entwicklung	3.2 Beteiligung der Schulgemeinschaft am Schulleben*	4.2 Mitverantwortung von Schülerinnen, Schülern, Eltern und Personal*	5.2 Kommunikation und Kooperation	6.2 Schulprogramm*
1.3 Zufriedenheit der Beteiligten	2.3 Lehrerhandeln im Unterricht	3.3 Kooperation mit Schulen, Betrieben und anderen Partnern*	4.3 Organisation, Verwaltung und Ressourcenmanagement		
1.4 Ansehen der Schule*	2.4 Leistungsanforderungen und Leistungsbewertung				
	2.5 Individuelle Förderung				
	2.6 Beratung und Unterstützung*				

*

Das Selbstbewertungskursbuch "orientiert" sich am Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen: nicht alle Begrifflichkeiten und Zuordnungen wurden identisch übernommen (durch * gekennzeichnet; Erläuterungen hierzu siehe Anhang).

Im Gegensatz zur aktuellen Ausgabe des Orientierungsrahmens wurde das Eigenverantwortungsmodell der Schulgesetznovelle von 2006 im Kursbuch ebenso berücksichtigt wie die schon vorher bestehenden Bestimmungen zur Mitverantwortung von Eltern, Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften/Mitarbeitern. Darüber hinaus versucht das Kursbuch Schwächen der internen Konsistenz der Qualitätsbereiche und Qualitätsmerkmale des Orientierungsrahmens zu vermindern und die Zuordnung der einzelnen Sachverhalte zu erleichtern.

Qualitätsbereich 1: Ergebnisse und Erfolge

Die Lernergebnisse der Schülerinnen und Schüler und die Erfolge der Schule sind zum einen abhängig von den Rahmenbedingungen (Bereitstellung von Ressourcen, rechtlichen Vorgaben, Umfeldfaktoren) sowie von biographischen, geschlechtsspezifischen und gesellschaftlichen Prägungen der Schülerinnen und Schüler.

Zum anderen werden die Ergebnisse und Erfolge wesentlich von der Qualität des Unterrichts und der Schulorganisation bestimmt; hierfür und für die pädagogischen Wirkungen ihrer Arbeit trägt die Schule die Verantwortung. Was Schule und Unterricht pädagogisch bewirken, soll regelmäßig evaluiert werden. Mit Lernergebnissen sind dabei nicht nur die vergleichsweise leicht messbaren Fachleistungs- bzw. Schulabschlussresultate gemeint, sondern auch die weniger eindeutig feststellbaren Ergebnisse im Bereich des Arbeits- und Sozialverhaltens und bei der Entwicklung personaler Kompetenzen. Die langfristigen pädagogischen Wirkungen zeigen sich vor allem im weiteren Bildungsweg der Schülerinnen und Schüler. Zur Ergebnisqualität gehören schulische Erfolge aus Sicht aller Beteiligten, der „Abnehmer“ und des Umfelds, die Zufriedenheit der Beteiligten sowie das Ansehen der Schule.

Qualitätsmerkmale

- 1.1 Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler**
- 1.2 Schulabschlüsse und weiterer Bildungsweg**
- 1.3 Zufriedenheit der Beteiligten**
- 1.4 Ansehen der Schule**

Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler

Die Schule gewährleistet und dokumentiert den Erwerb vorgegebener Kompetenzen:

- Selbstkompetenz (z.B. Selbständigkeit / Kritikfähigkeit / Leistungsbereitschaft / Verantwortungsbewusstsein)
- Sozialkompetenz (z.B. Teamfähigkeit / Konfliktfähigkeit / Hilfsbereitschaft)
- Methodenkompetenz
- Sach- und Fachkompetenz
- Handlungskompetenz

keine	nicht durchgehend	systematisch	Ziele/Vergleiche	positive Bilanz	Ergebnisse
					Durchschnittsnoten in zentralen Fächern
					Bestehensquote in zentralen Prüfungen
					Ergebnisse von schulübergreifenden Vergleichsarbeiten
					Auszeichnungen / Preise für Schülerinnen und Schüler / Klassen
					Meldungen von Einzelleistungen für Stiftungen / Wettbewerbe
					Teilnahmequote an musisch-kulturellen Veranstaltungen
					Rückmeldungen ehemaliger Schüler über erworbene Kompetenzen
					Teilnehmeranzahl bei Aktivitäten mit sozialer Verantwortung
					Wahrnehmung ehrenamtlicher Tätigkeiten
					Anzahl der Ganztagsangebote von Schüler/innen für Mitschüler/innen
					Lernergebnisse werden in der Schule ansprechend und informativ präsentiert

Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler: Zusammenfassende Kennzeichnung der aktuellen Situation

Bewertung

wesentliche Ergebnisse werden nicht dokumentiert	wesentliche Ergebnisse werden teilweise dokumentiert	wesentliche Ergebnisse werden systematisch erhoben und ausgewertet	die wichtigsten Ergebnisse werden regelmäßig mit anderen Schulen u./oder eigenen Zielen/ früheren Ergebnissen verglichen	der Trend und/oder Vergleich mit anderen Schulen und/ oder eigenen Zielen ist bei den wichtigsten Ergebnissen überwiegend positiv

Stärken

Verbesserungsbedarf

Notwendige Verbesserungsmaßnahmen

Qualitätsbereichs -Team:

Datum:

Schulabschlüsse und weiterer Bildungsweg

Die Schule trägt Sorge für optimale Schulabschlüsse und für den weiteren Bildungsweg ihrer Schülerinnen und Schüler.

keine	nicht durchgehend	systematisch	Ziele/Vergleiche	positive Bilanz	Ergebnisse
					Anteile der erreichten Schulabschlüsse
					Wiederholerquoten
					Schulabbrecherquote(n)
					Anteile der Überweisungen an andere Schulformen
					Anteil der Springer
					Abschlüsse an nachfolgenden Bildungseinrichtungen

Schulabschlüsse und weiterer Bildungsweg
Zusammenfassende Kennzeichnung der aktuellen Situation

Bewertung

wesentliche Ergebnisse werden nicht dokumentiert	wesentliche Ergebnisse werden teilweise dokumentiert	wesentliche Ergebnisse werden systematisch erhoben und ausgewertet	die wichtigsten Ergebnisse werden regelmäßig mit anderen Schulen u./oder eigenen Zielen/ früheren Ergebnissen verglichen	der Trend und/oder Vergleich mit anderen Schulen und/ oder eigenen Zielen ist bei den wichtigsten Ergebnissen überwiegend positiv

Stärken

Verbesserungsbedarf

Notwendige Verbesserungsmaßnahmen

Qualitätsbereichs -Team:

Datum:

Zufriedenheit der Beteiligten

Die Schule bemüht sich darum, die Zufriedenheit von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Mitarbeitern der Schule sowie der nachfolgenden Bildungs- bzw. Ausbildungseinrichtungen und der Kooperationspartner kontinuierlich zu verbessern.

Übersicht über die Teilbereiche

- 1.3.1 Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler
- 1.3.2 Zufriedenheit der Eltern
- 1.3.3 Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter*
- 1.3.4 Zufriedenheit der nachfolgenden Bildungs- bzw. Ausbildungseinrichtungen und Kooperationspartner

*Mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind alle Lehrkräfte, pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Hausmeister, Verwaltungspersonal und regelmäßig eingesetztes Betreuungspersonal gemeint.

Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler

Die Schule bemüht sich darum, die Zufriedenheit der Schülerinnen und Schülern kontinuierlich zu verbessern.

keine	nicht durchgehend	systematisch	Ziele/Vergleiche	positive Bilanz	Ergebnisse
					Befragung der Schülerinnen und Schüler zum Schulbetrieb
					Stellungnahmen der Schülerversretung zum Schulbetrieb
					Erfassung der Fehltage von Schülerinnen und Schülern
					Erfassung der Beschwerden von Schülerinnen und Schülern
					Befragung der Schülerinnen und Schüler zur Zufriedenheit mit der Schülerversretung
					Teilnahmequote der Schüler/innen an den Ganztagsangeboten
					Teilnahmequote an der Gemeinschaftsverpflegung
					Versorgung mit Personal (Umfang, Fachlichkeit, Lehrer-Schülerrelation)
					Versorgung mit zusätzlichem pädagogischen Personal
					Unterrichtserteilung laut Stundentafel
					Angebote an Fördermaßnahmen
					Beratungsangebote allgemein
					Beratung durch Klassenlehrkräfte
					Beratung durch Fachlehrkräfte
					Schulprofil/Schwerpunkte
					Mittagsverpflegung/Cafeteria
					Information durch die Schule

Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler
Zusammenfassende Kennzeichnung der aktuellen Situation

Bewertung

wesentliche Ergebnisse werden nicht dokumentiert	wesentliche Ergebnisse werden teilweise dokumentiert	wesentliche Ergebnisse werden systematisch erhoben und ausgewertet	die wichtigsten Ergebnisse werden regelmäßig mit anderen Schulen u./oder eigenen Zielen/ früheren Ergebnissen verglichen	der Trend und/oder Vergleich mit anderen Schulen und/ oder eigenen Zielen ist bei den wichtigsten Ergebnissen überwiegend positiv

Stärken

Verbesserungsbedarf

Notwendige Verbesserungsmaßnahmen

Qualitätsbereichs -Team:

Datum:

Zufriedenheit der Eltern

Die Schule bemüht sich darum, die Zufriedenheit der Eltern kontinuierlich zu verbessern.

keine	nicht durchgehend	systematisch	Ziele/Vergleiche	positive Bilanz	Ergebnisse
					Befragung der Eltern zum Schulbetrieb
					Stellungnahmen der Elternvertretung zum Schulbetrieb
					Schulwechsel bzw. Anträge auf Schulwechsel
					Erfassung der Beschwerden von Eltern
					Befragung der Eltern zur Zufriedenheit mit der Elternvertretung
					Erfassung der Widersprüche gegen Verwaltungsakte der Schule
					Anteil der Anmeldungen wegen des Ganztagsangebots
					Versorgung mit Personal (Umfang, Fachlichkeit, Lehrer-Schülerrelation)
					Versorgung mit zusätzlichem pädagogischen Personal
					Unterrichtserteilung laut Stundentafel
					Angebote an Fördermaßnahmen
					Beratungsangebote allgemein
					Beratung durch Klassenlehrkräfte
					Beratung durch Fachlehrkräfte
					Schulprofil/Schwerpunkte
					Mittagsverpflegung/Cafeteria
					Information durch die Schule

Zufriedenheit der Eltern
Zusammenfassende Kennzeichnung der aktuellen Situation

Bewertung

wesentliche Ergebnisse werden nicht dokumentiert	wesentliche Ergebnisse werden teilweise dokumentiert	wesentliche Ergebnisse werden systematisch erhoben und ausgewertet	die wichtigsten Ergebnisse werden regelmäßig mit anderen Schulen u./oder eigenen Zielen/ früheren Ergebnissen verglichen	der Trend und/oder Vergleich mit anderen Schulen und/ oder eigenen Zielen ist bei den wichtigsten Ergebnissen überwiegend positiv

Stärken**Verbesserungsbedarf****Notwendige Verbesserungsmaßnahmen**

Qualitätsbereichs -Team:

Datum:

Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter*

Die Schule bemüht sich darum, die Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kontinuierlich zu verbessern.

keine	nicht durchgehend	systematisch	Ziele/Vergleiche	positive Bilanz	Ergebnisse
					Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Arbeitssituation
					Befragung des pädagogischen Personals zum Schulbetrieb
					Stellungnahmen der Personalvertretung
					Krankheitsquote der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
					Erfassung der Beschwerden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
					Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Zufriedenheit mit der Schulleitung
					Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Zufriedenheit mit der Personalvertretung
					Quote der Versetzungsanträge von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
					Aktive Unterstützung des Ganztagsbetriebes
					Versorgung mit Personal (Umfang, Fachlichkeit, Lehrer-Schülerrelation)
					Versorgung mit zusätzlichem pädagogischen Personal
					Unterrichtserteilung laut Stundentafel
					Angebote an Fördermaßnahmen
					Beratungsangebote allgemein
					Beratung durch Klassenlehrkräfte
					Beratung durch Fachlehrkräfte
					Schulprofil/Schwerpunkte
					Mittagsverpflegung/Cafeteria
					Information durch die Schule

* Mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind alle Lehrkräfte, pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Hausmeister, Verwaltungspersonal und regelmäßig eingesetztes Betreuungspersonal gemeint.

Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Zusammenfassende Kennzeichnung der aktuellen Situation

Bewertung

wesentliche Ergebnisse werden nicht dokumentiert	wesentliche Ergebnisse werden teilweise dokumentiert	wesentliche Ergebnisse werden systematisch erhoben und ausgewertet	die wichtigsten Ergebnisse werden regelmäßig mit anderen Schulen u./oder eigenen Zielen/ früheren Ergebnissen verglichen	der Trend und/oder Vergleich mit anderen Schulen und/ oder eigenen Zielen ist bei den wichtigsten Ergebnissen überwiegend positiv

Stärken**Verbesserungsbedarf****Notwendige Verbesserungsmaßnahmen**

Qualitätsbereichs -Team:

Datum:

Zufriedenheit der nachfolgenden Bildungseinrichtungen und Kooperationspartner

Die Schule bemüht sich darum, die Zufriedenheit der nachfolgenden Bildungs- bzw. Ausbildungseinrichtungen und der Kooperationspartner kontinuierlich zu verbessern.

keine	nicht durchgehend	systematisch	Ziele/Vergleiche	positive Bilanz	Ergebnisse
					Befragung der nachfolgenden Bildungs- /Ausbildungseinrichtungen
					Stellungnahmen der nachfolgenden Bildungs- /Ausbildungseinrichtungen
					Befragung der Kooperationspartner
					Stellungnahmen der Kooperationspartner
					Erfassung der Anzahl und zeitlichen Dauer von Kooperationen

Zufriedenheit der nachfolgenden Bildungseinrichtungen und Kooperationspartner

Zusammenfassende Kennzeichnung der aktuellen Situation

Bewertung

wesentliche Ergebnisse werden nicht dokumentiert	wesentliche Ergebnisse werden teilweise dokumentiert	wesentliche Ergebnisse werden systematisch erhoben und ausgewertet	die wichtigsten Ergebnisse werden regelmäßig mit anderen Schulen u./oder eigenen Zielen/ früheren Ergebnissen verglichen	der Trend und/oder Vergleich mit anderen Schulen und/ oder eigenen Zielen ist bei den wichtigsten Ergebnissen überwiegend positiv

Stärken

Verbesserungsbedarf

Notwendige Verbesserungsmaßnahmen

Qualitätsbereichs -Team:

Datum:

Ansehen der Schule

Die Schule bemüht sich um ihr Ansehen und um ihr äußeres Erscheinungsbild und präsentiert sich angemessen in der Öffentlichkeit

keine	nicht durchgehend	systematisch	Ziele/Vergleiche	positive Bilanz	Ergebnisse
					Beteiligung an Wettbewerben / Projekten
					Berichterstattung in den Medien
					Internetauftritt
					Homepage-Besuche
					Rückmeldungen von Besuchern / Ehemaligen
					Aussagen des Schulträgers
					Zustand des Schulgebäudes, der Außenanlagen und der Ausstattung
					Umfang und Funktionalität der Schulanlagen (Schulgebäude, Außenanlagen, Sportstätten)
					Ausstattung mit Lehr- und Lernmitteln (Umfang und Aktualität)
					Beschädigungen/Zerstörungen in der Schule
					Aussagen von Schülerinnen und Schülern über das Ansehen der Schule
					Aussagen von Eltern über das Ansehen der Schule

Ansehen der Schule
Zusammenfassende Kennzeichnung der aktuellen Situation

Bewertung

wesentliche Ergebnisse werden nicht dokumentiert	wesentliche Ergebnisse werden teilweise dokumentiert	wesentliche Ergebnisse werden systematisch erhoben und ausgewertet	die wichtigsten Ergebnisse werden regelmäßig mit anderen Schulen u./oder eigenen Zielen/ früheren Ergebnissen verglichen	der Trend und/oder Vergleich mit anderen Schulen und/ oder eigenen Zielen ist bei den wichtigsten Ergebnissen überwiegend positiv

Stärken**Verbesserungsbedarf****Notwendige Verbesserungsmaßnahmen**

Qualitätsbereichs -Team:

Datum:

Qualitätsbereich 2: Bildung und Erziehung

Der Erziehungs- und Bildungsauftrag lässt sich nur durch eine entsprechende Qualität der Lern- und Lehrprozesse erfüllen. Schulqualität wird entscheidend durch den Unterrichtserfolg bestimmt. Grundlagen hierfür sind ein abgestimmtes schuleigenes Curriculum, transparente Leistungsanforderungen sowie eine didaktisch, methodisch und pädagogisch durchdachte Unterrichtsgestaltung. Originäre Verantwortungsbereiche der Schule sind die planvolle Gestaltung und Verbesserung der Lern- und Arbeitsprozesse von Schülerinnen und Schülern sowie der Lehrprozesse. Sie sind Aufgabe der Lehrerkollegien, Konferenzen und jeder einzelnen Lehrkraft. Darüber hinaus verpflichtet der Erziehungs- und Bildungsauftrag zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung durch lernanregende Erfahrungsmöglichkeiten sowie Betreuungs- und Beratungsangebote.

Qualitätsmerkmale

- 2.1 Schuleigenes Curriculum**
- 2.2 Persönlichkeitsentwicklung**
- 2.3 Lehrerhandeln im Unterricht**
- 2.4 Leistungsanforderungen und Leistungsbewertung**
- 2.5 Individuelle Förderung**
- 2.6 Beratung und Unterstützung**

Schuleigenes Curriculum

Die Schule verfügt über ein differenziertes schuleigenes Curriculum mit abgestimmten Zielen und Inhalten.

keine	nicht durchgehend	systematisch	Umsetzung
			Schuleigene Arbeitspläne
			Durchführung des fächerübergreifenden Unterrichts
			Durchführung des jahrgangsübergreifenden Unterrichts
			Durchführung von Projekten, Exkursionen, Fahrten
			Führung von Lerntagebüchern, Portfolios
			IuK-Ausstattung gemäß Medienkonzept
			Durchführung und Auswertung von Betriebspraktika
			Abgleich des schuleigenen Curriculums mit denen der vorausgehenden und nachfolgenden Bildungseinrichtungen
			Sprachförderangebote
			Ganztagsspezifische Angebote für Übungs- und Arbeitsstunden
			Ganztagsspezifische Angebote zur Hausaufgabenanfertigung
			Evaluation und Fortschreibung der schuleigenen Arbeitspläne
			Durchführung von schuleigenen Vergleichsarbeiten
			Auswertung von Vergleichsarbeiten/Lernerfolgskontrollen in den Fachkonferenzen

Schuleigenes Curriculum

Die Schule verfügt über ein differenziertes schuleigenes Curriculum mit abgestimmten Zielen und Inhalten.

Elemente einer Konzeption				Gibt es Konzeptionen zu folgenden Bereichen?
Klärung der Problemstellung/Auftragslage	Zielpräzisierung und Strategiefestlegung	Plan mit Verantwortlichen und Terminen	Festlegung der Evaluation und Revision	
				+ = schriftlich von der Schule erstellt o = vorhanden, aber nicht dokumentiert
				Curriculare Arbeitspläne
				Methodenkompetenz
				Medienkompetenz
				Eigenverantwortlichen Lernen und Handeln
				Befähigung zur Teamarbeit
				Berufswahlvorbereitung
				Sprachförderung bei nicht ausreichenden Deutsch-Kenntnissen

Schuleigenes Curriculum
Zusammenfassende Kennzeichnung der aktuellen Situation

Bewertung

individuelles nicht abgestimmtes Vorgehen	das Vorgehen ist in einigen Bereichen abgestimmt	das Vorgehen ist in den wesentlichen Bereichen abgestimmt	das Vorgehen wird regelmäßig einer fundierten Revision unterzogen	das Vorgehen wird im Hinblick auf die Schulprogrammarbeit erfolgreich umgesetzt

Stärken**Verbesserungsbedarf****Notwendige Verbesserungsmaßnahmen**

Qualitätsbereichs -Team:

Datum:

Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler

Die Schule trägt mit außerunterrichtlichen/besonderen Angeboten gezielt zur Persönlichkeitsentwicklung bei.

keine	nicht durchgehend	systematisch	Umsetzung
			Angebote/Arbeitsgemeinschaften zur Persönlichkeitsentwicklung und Vermittlung von Werten und Normen
			Angebote/Arbeitsgemeinschaften zur Gleichberechtigung der Geschlechter
			Angebote/Arbeitsgemeinschaften zum Zusammenleben behinderter und nicht behinderter Menschen
			Angebote/Arbeitsgemeinschaften zur interkulturellen Bildung
			Angebote/Arbeitsgemeinschaften zum gesellschaftspolitischen Engagement
			Angebote/Arbeitsgemeinschaften zur Familienplanung und Sexualerziehung
			Angebote/Arbeitsgemeinschaften zur Förderung von Gesundheits- und Umweltbewusstsein
			Angebote/Arbeitsgemeinschaften zum kreativen Lernen
			Übertragung von (Ehren-) Ämtern und Aufgaben auf Schülerinnen und Schüler
			Übernahme von Aufgaben im Rahmen der Ganztagsangebote (Spieleausleihe, Cafeteria, ...)
			Verbindliche Absprachen zur Arbeit in Klassen- und/oder Schulstufen

Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler

Die Schule trägt mit außerunterrichtlichen/besonderen Angeboten gezielt zur Persönlichkeitsentwicklung bei.

Elemente einer Konzeption				Gibt es Konzeptionen zu folgenden Bereichen?
+ = schriftlich von der Schule erstellt o = vorhanden, aber nicht dokumentiert				
Klärung der Problemstellung/Auftragslage	Zielpräzisierung und Strategiefestlegung	Plan mit Verantwortlichen und Terminen	Festlegung der Evaluation und Revision	
				Soziales Lernen
				Entwicklung von Gesundheits- und Umweltbewusstsein
				Umgang mit Gewalt
				Drogen- und Suchtprävention

**Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler
Zusammenfassende Kennzeichnung der aktuellen Situation**

Bewertung

individuelles nicht abgestimmtes Vorgehen	das Vorgehen ist in einigen Bereichen abgestimmt	das Vorgehen ist in den wesentlichen Bereichen abgestimmt	das Vorgehen wird regelmäßig einer fundierten Revision unterzogen	das Vorgehen wird im Hinblick auf die Schulprogrammarbeit erfolgreich umgesetzt

Stärken**Verbesserungsbedarf****Notwendige Verbesserungsmaßnahmen**

Qualitätsbereichs -Team:

Datum:

Lehrerhandeln im Unterricht

Die Lehrkräfte arbeiten nach einem abgestimmten Konzept für die Unterrichtsgestaltung und berücksichtigen Erkenntnisse der Lern- und Wirkungsforschung.

keine	nicht durchgehend	systematisch	Umsetzung
			Treffen der Lehrkräfte zu gemeinsamer curricularer Arbeit
			Formen gemeinsamer Vor- und Nachbereitung des Unterrichts
			Unterrichtshospitationen
			Kollegiale Beratung
			Orientierung an Bildungsstandards
			Entwicklung von Kompetenzrastern
			Maßnahmen zur Förderung des eigenverantwortlichen Arbeiten und Lernens
			Dokumentation der individuellen Lernentwicklung
			„Lern-Lehr-Verträge“ zwischen Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern
			Einhaltung von Klassen-Regeln
			Einhaltung der Schulordnung
			Selbsteinschätzungen / Befragungen zum Lehrerhandeln
			Interventions- und Sanktionsmaßnahmen
			Achtung auf eine förderliche Lernumgebung
			Kommunikation (Gespräche, Beratung) mit Schülerinnen und Schülern außerhalb von schulischen Pflichtveranstaltungen
			Dokumentation der Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler
			Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler ihres Leistungsstandes
			Fachbezogene Auswertung der Leistungsbeurteilungen
			Jahrgangsbezogene Auswertung der Leistungsbeurteilungen

Lehrerhandeln im Unterricht

Die Lehrkräfte arbeiten nach einem abgestimmten Konzept für die Unterrichtsgestaltung und berücksichtigen Erkenntnisse der Lern- und Wirkungsforschung.

Elemente einer Konzeption

+ = schriftlich von der Schule erstellt
 o = vorhanden, aber nicht dokumentiert

Klärung der Problemstellung/Auftragslage	Zielpräzisierung und Strategiefestlegung	Plan mit Verantwortlichen und Terminen	Festlegung der Evaluation und Revision	Gibt es Konzeptionen zu folgenden Bereichen?
				Sicherung der fachlichen Qualität des Unterrichts
				Individuelle Förderung

Lehrerhandeln im Unterricht

Zusammenfassende Kennzeichnung der aktuellen Situation**Bewertung**

individuelles nicht abgestimmtes Vorgehen	das Vorgehen ist in einigen Bereichen abgestimmt	das Vorgehen ist in den wesentlichen Bereichen abgestimmt	das Vorgehen wird regelmäßig einer fundierten Revision unterzogen	das Vorgehen wird im Hinblick auf die Schulprogrammarbeit erfolgreich umgesetzt

Stärken**Verbesserungsbedarf****Notwendige Verbesserungsmaßnahmen**

Qualitätsbereichs -Team:

Datum:

Leistungsanforderungen und Leistungsbewertung

Die Schule fördert die Leistungsbereitschaft und legt ihre Leistungsanforderungen und Kriterien zur Leistungsbewertung offen.

keine	nicht durchgehend	systematisch	Umsetzung
			Vereinbarung über Grundsätze zur Leistungsbeurteilung
			Nutzung von Kompetenzrastern
			Kompetenzorientierte Lernzielkontrollen
			Schulinterne Angleichung der Bewertungsmaßstäbe durch Jahrgangs-Vergleichsarbeiten
			Befragungen zur Akzeptanz der Bewertungsmaßstäbe
			Schulübergreifende Abstimmung der Bewertungsmaßstäbe
			Anerkennung für Schülerleistungen
			Vereinbarung zum Umgang mit Hausaufgaben
			Veröffentlichung besonderer Schülerleistungen
			Angebote zur Unterstützung bei der Hausaufgabenanfertigung
			Diagnostische Verfahren zur Erfassung von Lernvoraussetzungen
			Fachkräfte für Förderdiagnostik

Leistungsanforderungen und Leistungsbewertung

Die Schule fördert die Leistungsbereitschaft und legt ihre Leistungsanforderungen und Kriterien zur Leistungsbewertung offen.

Elemente einer Konzeption				
+ = schriftlich von der Schule erstellt o = vorhanden, aber nicht dokumentiert				
Klärung der Problemstellung/Auftragslage	Zielpräzisierung und Strategiefestlegung	Plan mit Verantwortlichen und Terminen	Festlegung der Evaluation und Revision	Gibt es Konzeptionen zu folgenden Bereichen?
				Grundsätze und Kriterien der Leistungsbewertung
				Grundsätze für den Umgang mit Hausaufgaben

Leistungsanforderungen und Leistungsbewertung
Zusammenfassende Kennzeichnung der aktuellen Situation

Bewertung

individuelles nicht abgestimmtes Vorgehen	das Vorgehen ist in einigen Bereichen abgestimmt	das Vorgehen ist in den wesentlichen Bereichen abgestimmt	das Vorgehen wird regelmäßig einer fundierten Revision unterzogen	das Vorgehen wird im Hinblick auf die Schulprogrammarbeit erfolgreich umgesetzt

Stärken**Verbesserungsbedarf****Notwendige Verbesserungsmaßnahmen**

Qualitätsbereichs -Team:

Datum:

Individuelle Förderung

Die Schule fordert und fördert die Schülerinnen und Schüler im Lernprozess und berücksichtigt dabei auch soziale und geschlechtsspezifische Aspekte.

keine	nicht durchgehend	systematisch	Umsetzung
			Lernstandsgespräche mit Schülerinnen und Schülern sowie Eltern
			Individuelle Förderpläne
			Gezielte Unterstützung für Wiederholer
			Gezielte Unterstützung für Springer
			Gezielte Unterstützung von Schülerinnen und Schülern beim Schulwechsel
			Mitarbeit im Hochbegabten-Verbund
			Beteiligung am Regionalen Integrationskonzept (RIK)
			Angebote zur Bewegungsförderung
			Angebote zum Stressabbau

Individuelle Förderung

Die Schule fordert und fördert die Schülerinnen und Schüler im Lernprozess und berücksichtigt dabei auch soziale und geschlechtsspezifische Aspekte.

Elemente einer Konzeption				
+ = schriftlich von der Schule erstellt o = vorhanden, aber nicht dokumentiert				
Klärung der Problemstellung/Auftragslage	Zielpräzisierung und Strategiefestlegung	Plan mit Verantwortlichen und Terminen	Festlegung der Evaluation und Revision	Gibt es Konzeptionen zu folgenden Bereichen?
				Schuleigenes Förderkonzept (Gesamtkonzept)
				Förderung der Lesekompetenz
				Sprachförderung
				Förderung von Konzentration und Lernfähigkeit

Individuelle Förderung
Zusammenfassende Kennzeichnung der aktuellen Situation

Bewertung

individuelles nicht abgestimmtes Vorgehen	das Vorgehen ist in einigen Bereichen abgestimmt	das Vorgehen ist in den wesentlichen Bereichen abgestimmt	das Vorgehen wird regelmäßig einer fundierten Revision unterzogen	das Vorgehen wird im Hinblick auf die Schulprogrammarbeit erfolgreich umgesetzt

Stärken**Verbesserungsbedarf****Notwendige Verbesserungsmaßnahmen**

Qualitätsbereichs -Team:

Datum:

Beratung und Unterstützung

Die Schule arbeitet mit einem Konzept zur Beratung und Unterstützung der Schülerinnen und Schüler.

keine	nicht durchgehend	systematisch	Umsetzung
			Aufgabenbeschreibung Schulsozialbereich
			Zusammenarbeit mit der Schulpsychologie
			Zusammenarbeit mit Kinder- und Jugendgesundheitsdiensten, Erziehungsberatungsstellen, Jugendamt
			Zusammenarbeit mit der Berufsberatung, den Hochschulen und Universitäten
			Beratung und Unterstützung der Eltern der Schülerinnen und Schüler
			Vereinbarung für den Umgang mit Absentismus
			Angebote zur Schullaufbahnberatung
			Angebote zur Studien- und Berufswahlberatung
			Einsatz eines Berufswahlpasses

Beratung und Unterstützung

Die Schule arbeitet mit einem Konzept zur Beratung und Unterstützung der Schülerinnen und Schüler.

Elemente einer Konzeption				Gibt es Konzeptionen zu folgenden Bereichen?
+ = schriftlich von der Schule erstellt o = vorhanden, aber nicht dokumentiert				
Klärung der Problemstellung/Auftragslage	Zielpräzisierung und Strategiefestlegung	Plan mit Verantwortlichen und Terminen	Festlegung der Evaluation und Revision	
				Beratung und Unterstützung
				Schulsozialarbeit
				Umgang mit Schulversäumnissen (Absentismus)
				Berufsfindung/Berufsorientierung

Beratung und Unterstützung
Zusammenfassende Kennzeichnung der aktuellen Situation

Bewertung

individuelles nicht abgestimmtes Vorgehen	das Vorgehen ist in einigen Be- reichen abgestimmt	das Vorgehen ist in den wesentlichen Bereichen abgestimmt	das Vorgehen wird regelmäßig einer fundierten Revision unterzogen	das Vorgehen wird im Hinblick auf die Schulprogrammarbeit erfolgreich umgesetzt

Stärken**Verbesserungsbedarf****Notwendige Verbesserungsmaßnahmen**

Qualitätsbereichs -Team:

Datum:

Qualitätsbereich 3: Schulleben

Die Lern- und Lehrprozesse der Schule werden ganz wesentlich durch ein anregendes Schulklima und ein vielfältiges Schulleben sowie durch die Einbeziehung des gesellschaftlichen Umfeldes gefördert. Die Schule ist Lern- und Lebensraum, in dem auch Formen des sozialen Umgangs und des geregelten Zusammenlebens sowie gesundheitsbewusstes Verhalten erfahren und gelernt werden. Der Begriff „Schulleben“ bezieht die Gestaltung der Schule als „Lebensraum“ ebenso ein wie die Gestaltung der persönlichen Beziehungen und die Verbindung zu Betrieben und außerschulischen Partnern.

Qualitätsmerkmale

- 3.1 Schule als Lebensraum**
- 3.2 Beteiligung der Schulgemeinschaft am Schulleben**
- 3.3 Kooperation mit Schulen, Betrieben und anderen Partnern**

Schule als Lebensraum

Die ganze Schule, also auch jede einzelne Klasse und die Arbeitsräume des Personals werden als Lebensraum der Beteiligten gestaltet. Alle sorgen dafür, dass das soziale Klima durch Wertschätzung, Toleranz und Zuverlässigkeit geprägt wird.

keine	nicht durchgehend	systematisch	Umsetzung
			Vereinbarungen über soziale Umgangsformen und Umgang mit Konflikten
			Identifikation der Schülerschaft, der Lehrkräfte sowie der Mitarbeiterinnen u. Mitarbeiter mit den geschriebenen und ungeschriebenen Regeln der Schule
			Gewaltprävention im Schulalltag und Angebote zur Konfliktlösung / Streitschlichtung
			Drogenprävention im Schulalltag
			Schulveranstaltungen (Anzahl, Inhalte, Beteiligung)
			Gestaltung des Schulgeländes für Sport-, Bewegungs- und Naturerlebnismöglichkeiten
			Bearbeitung und Auswertung von Beschwerden
			Gestaltung der Räume und des Geländes nach Grundsätzen der Gesundheitsförderung und des Umweltschutzes
			Gesundheitsförderliches Verpflegungs- und Getränkeangebot
			Schadstoff- und Müllvermeidung und Einsparungen im Energieverbrauch
			Rückzugs- und Ruheräume
			Bewegungsangebote
			Größe der Klassenräume im Vergleich zur Größe der Lerngruppe
			Vorhalten geeigneter Arbeits- und Besprechungsräume (Funktionsstellen, Gremien, Beratungsgespräche, Schülervertretung)
			Vorhalten von Schließfächern für Material der Schüler/innen

Schule als Lebensraum

Die ganze Schule, also auch jede einzelne Klasse und die Arbeitsräume des Personals werden als Lebensraum der Beteiligten gestaltet. Alle sorgen dafür, dass das soziale Klima durch Wertschätzung, Toleranz und Zuverlässigkeit geprägt wird.

Elemente einer Konzeption				Gibt es Konzeptionen zu folgenden Bereichen?
Klärung der Problemstellung/Auftragslage	Zielpräzisierung und Strategiefestlegung	Plan mit Verantwortlichen und Terminen	Festlegung der Evaluation und Revision	
+ = schriftlich von der Schule erstellt o = vorhanden, aber nicht dokumentiert				
				Gestaltung des Schulgebäudes, der Räume und des Schulgeländes
				Umgangsformen und Verhalten von Schulleitung, Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern, Eltern und Mitarbeitern (Schulregeln, Schulcharta)
				Sicherheit von Personen und Eigentum
				Gesundheitsförderung
				Umweltschutz
				Ganztagschule

Schule als Lebensraum

Zusammenfassende Kennzeichnung der aktuellen Situation

Bewertung

individuelles nicht abgestimmtes Vorgehen	das Vorgehen ist in einigen Bereichen abgestimmt	das Vorgehen ist in den wesentlichen Bereichen abgestimmt	das Vorgehen wird regelmäßig einer fundierten Revision unterzogen	das Vorgehen wird im Hinblick auf die Schulprogrammarbeit erfolgreich umgesetzt

Stärken**Verbesserungsbedarf****Notwendige Verbesserungsmaßnahmen**

Qualitätsbereichs -Team:

Datum:

Beteiligung der Schulgemeinschaft am Schulleben

Schülerinnen, Schüler, Eltern, Lehrkräfte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden motiviert, sich aktiv am Schulleben zu beteiligen.

keine	nicht durchgehend	systematisch	Umsetzung
			Frühzeitige und regelmäßige Information der Schulgemeinschaft über neue Entwicklungen und Planungen
			Eigenverantwortliche Beiträge zum Schulleben von Schülerinnen und Schülern
			Eigenverantwortliche Beiträge zum Schulleben von Eltern
			Mitgestaltung des Schullebens durch Schülerinnen und Schüler
			Mitgestaltung des Schullebens durch Eltern
			Mitgestaltung des Schullebens durch Lehrkräfte
			Selbstorganisierte Schülerprojekte
			Kontakte mit ehemaligen Schülerinnen und Schülern
			Gemeinschaftsveranstaltungen im Kollegium und Kollegiumssport
			Einschätzung der Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Schulleben (Rückmeldesystem)

Beteiligung der Schulgemeinschaft am Schulleben

Schülerinnen, Schüler, Eltern, Lehrkräfte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden motiviert, sich aktiv am Schulleben zu beteiligen.

Elemente einer Konzeption				Gibt es Konzeptionen zu folgenden Bereichen?
Klärung der Problemstellung/Auftragslage	Zielpräzisierung und Strategiefestlegung	Plan mit Verantwortlichen und Terminen	Festlegung der Evaluation und Revision	
				+ = schriftlich von der Schule erstellt o = vorhanden, aber nicht dokumentiert
				Beteiligung der Schülerinnen und Schüler
				Beteiligung der Eltern
				Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
				Einbeziehung ehemaliger Schülerinnen und Schüler

Beteiligung der Schulgemeinschaft am Schulleben
Zusammenfassende Kennzeichnung der aktuellen Situation

Bewertung

individuelles nicht abgestimmtes Vorgehen	das Vorgehen ist in einigen Bereichen abgestimmt	das Vorgehen ist in den wesentlichen Bereichen abgestimmt	das Vorgehen wird regelmäßig einer fundierten Revision unterzogen	das Vorgehen wird im Hinblick auf die Schulprogrammarbeit erfolgreich umgesetzt

Stärken**Verbesserungsbedarf****Notwendige Verbesserungsmaßnahmen**

Qualitätsbereichs -Team:

Datum:

Kooperation mit Schulen, Betrieben und anderen Partnern

Die Schule öffnet sich und kooperiert systematisch mit anderen Schulen, Bildungseinrichtungen, Betrieben sowie mit anderen gesellschaftlichen Partnern.

keine	nicht durchgehend	systematisch	Umsetzung
			Kontakte mit außerschulischen Expertinnen und Experten, Einrichtungen, Institutionen
			Nationale, europäische oder internationale Schulkontakte
			Systematischer Austausch, gemeinsame Konferenzen und Vereinbarungen mit den Betrieben
			Gemeinsame Treffen und Veranstaltungen mit externen Partnern
			Durchführung gemeinsamer Vorhaben von Schule und Vereinen
			Beteiligung externer Fachleute im Unterricht sowie in Projekten und Veranstaltungen
			Projekt- und Wettbewerbsbeteiligungen
			Kooperation mit Schulen und anderen Bildungseinrichtungen
			Zusammenarbeit mit Hochschulen und Betrieben
			Kooperation mit weiteren externen Partnern

Kooperation mit Schulen, Betrieben und anderen Partnern
Zusammenfassende Kennzeichnung der aktuellen Situation

Bewertung

individuelles nicht abgestimmtes Vorgehen	das Vorgehen ist in einigen Bereichen abgestimmt	das Vorgehen ist in den wesentlichen Bereichen abgestimmt	das Vorgehen wird regelmäßig einer fundierten Revision unterzogen	das Vorgehen wird im Hinblick auf die Schulprogrammarbeit erfolgreich umgesetzt

Stärken**Verbesserungsbedarf****Notwendige Verbesserungsmaßnahmen**

Qualitätsbereichs -Team:

Datum:

Qualitätsbereich 4: Eigenverantwortung und Management

Professionelles Leitungsverhalten und Schulmanagement sind wesentliche Voraussetzungen für das Gelingen und die Weiterentwicklung eigenverantwortlicher Schulen. Sie zeigen sich im vorbildlichen Handeln der Schulleiterinnen und Schulleiter sowie in der selbstverständlichen Wahrnehmung der Mitverantwortung von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Personal.

Die Schulleitung trägt die Gesamtverantwortung für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule. Sie sorgt für Klarheit und Konsensfindung in den Grundsätzen schulischer Arbeit und garantiert die Wahrung der Beteiligungsrechte. Sie stärkt durch planvolle Aufgaben- und Verantwortungsdelegation das gemeinsame Verantwortungsbewusstsein des Personals und ist verantwortlich für ein effektives Verwaltungs- und Ressourcenmanagement, eine bedarfsgerechte Unterrichtsorganisation und für gesundheitsfördernde, motivierende Arbeitsbedingungen.

Qualitätsmerkmale

- 4.1 **Leitungsverantwortung**
- 4.2 **Mitverantwortung von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Personal**
- 4.3 **Organisation, Verwaltung und Ressourcenmanagement**

Leitungsverantwortung

Die Schulleiterin oder der Schulleiter gewährleistet die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung und sorgt für eine systematische und kontinuierliche interne und externe Kommunikation, für motivierende Arbeitsbedingungen sowie für Sicherheits- und Gesundheitsschutz. Die Schulleiterin oder der Schulleiter stärkt die Schulgemeinschaft durch eigenes Vorbild, beteiligt sie an Entscheidungsprozessen und pflegt partnerschaftliche Arbeits- und Führungsbeziehungen.

keine	nicht durchgehend	systematisch	Umsetzung oder Initiative und Steuerung durch die Schulleitung (1)
			Steuerung der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung
			Einhaltung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften und behördlichen Anordnungen
			Einhaltung der allgemein anerkannten pädagogischen Grundsätze und Bewertungsmaßstäbe
			Durchführung der Bestimmungen zu Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit sowie Maßnahmen zur Gesundheitsförderung
			Einhaltung der Vereinbarung zum Umgang mit Suchtproblemen am Arbeitsplatz
			Unterrichtsversorgung
			Vorhalten angemessener Unterrichtsräume
			Vorhalten von angemessenen Räumen für Besprechungen, Unterrichtsplanung, Materialien und für Ruhe und Bewegung
			Optimierung der Rahmenbedingungen des Schulbetriebes
			Kommunikationssystem der Schule (z. B. Intranet der Schule)
			Informationen/Mitteilungen an die Mitglieder der Schulgemeinschaft
			Öffentlichkeitsarbeit
			Einhaltung von Grundsätzen der Konfliktregelung

Leitungsverantwortung

Die Schulleiterin oder der Schulleiter gewährleistet die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung und sorgt für eine systematische und kontinuierliche interne und externe Kommunikation, für motivierende Arbeitsbedingungen sowie für Sicherheits- und Gesundheitsschutz. Die Schulleiterin oder der Schulleiter stärkt die Schulgemeinschaft durch eigenes Vorbild, beteiligt sie an Entscheidungsprozessen und pflegt partnerschaftliche Arbeits- und Führungsbeziehungen.

keine	nicht durchgehend	systematisch	Umsetzung oder Initiative und Steuerung durch die Schulleitung (2)
			Personalführung durch Zielvereinbarungen
			Personalentwicklungs-Gespräche
			Zusammenarbeit der Beschlussorgane
			Unterrichts-Entwicklung
			Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
			Einhaltung der Schulordnung
			Unterrichtsbesuche
			Überprüfung der Unterlagen zur Leistungsfeststellung
			Sicherung der Effektivität von Konferenzen
			Beschwerdemanagement
			Aufgreifen von Verbesserungsvorschlägen
			Management von konkreten Konfliktsituationen
			Abstimmung von Zielvereinbarungen mit der Landesschulbehörde
			Zusammenarbeit mit Eltern-, Schüler- und Personalvertretung
			Zusammenarbeit mit schulischen Gremien und Arbeitsgruppen
			Darstellung der Schulentwicklung vor den schulischen Gremien

Leitungsverantwortung

Die Schulleiterin oder der Schulleiter gewährleistet die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung und sorgt für eine systematische und kontinuierliche interne und externe Kommunikation, für motivierende Arbeitsbedingungen sowie für Sicherheits- und Gesundheitsschutz. Die Schulleiterin oder der Schulleiter stärkt die Schulgemeinschaft durch eigenes Vorbild, beteiligt sie an Entscheidungsprozessen und pflegt partnerschaftliche Arbeits- und Führungsbeziehungen.

keine	nicht durchgehend	systematisch	Umsetzung oder Initiative und Steuerung durch die Schulleitung (3)
			Würdigung und Anerkennung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
			Würdigung der Schülerratsarbeit
			Würdigung der Elternratsarbeit
			Sicherstellung der Infrastruktur für die Schülerrats- und Elternrats- und Personalratsarbeit
			Unterstützung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei besonderen Belastungen
			Beratung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
			Vertretung des Leitbildes nach innen und außen
			Grundsätze zur Übertragung von Aufgaben und Verantwortung
			Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern
			Ansprechbarkeit für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
			Gewährleistung von Teamarbeit
			Unterstützung von Eigeninitiative und Mitgestaltung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
			Unterstützung von neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
			Darstellung der Schule und des Schulprofils nach außen
			Teilnahme an Führungskräfte-Schulungen
			Befragung zum Führungsverhalten

Leitungsverantwortung

Zusammenfassende Kennzeichnung der aktuellen Situation

Bewertung

individuelles nicht abgestimmtes Vorgehen	das Vorgehen ist in einigen Bereichen abgestimmt	das Vorgehen ist in den wesentlichen Bereichen abgestimmt	das Vorgehen wird regelmäßig einer fundierten Revision unterzogen	das Vorgehen wird im Hinblick auf die Schulprogrammarbeit erfolgreich umgesetzt

Stärken**Verbesserungsbedarf****Notwendige Verbesserungsmaßnahmen**

Qualitätsbereichs -Team:

Datum:

Mitverantwortung von Schülern, Eltern und Personal

Schülerinnen und Schüler, Eltern und Schulpersonal wirken über ihre gewählten Interessenvertretungen und in den kollegialen Beschlussorganen der Schule an den für sie relevanten Entscheidungen der Schule mit. Schülerrat, Elternrat und Personalvertretung nehmen ihre Beteiligungsrechte konsequent wahr, um für die Belange der von ihnen vertretenen Interessengruppen einzutreten. Sie bemühen sich dabei konstruktiv um die Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsauftrages und den Interessenausgleich aller Beteiligten.

„Konzeptionen“

4.2.1 Mitverantwortung von Schulvorstand

4.2.2 Mitverantwortung von Konferenzen

4.2.3 Mitwirkung der Schülerversretung

4.2.4 Mitwirkung der Elternvertretung

4.2.5 Mitwirkung der Personalvertretung

Wesentliche Elemente der Konzeption der kollegialen Beschlussorgane und der Interessenvertretungen sind durch die diesbezüglichen gesetzlichen Bestimmungen gegeben. Die darin nicht enthaltenen Elemente einer „vollständigen Konzeption“ werden – sofern an der Schule vorhanden – unter der Rubrik „Nachgewiesene Umsetzung“ einzeln aufgeführt.

Mitverantwortung von Schulvorstand

Die Arbeit des Schulvorstandes wird vorschriftsmäßig gestaltet und effizient durchgeführt

keine	nicht durchgehend	systematisch	Umsetzung
			Einhaltung der Regularien für den Schulvorstand
			Vor- und Nachbereitung der Sitzungen des Schulvorstandes
			Ergebnissicherung/Beschlussfassung
			Protokollführung
			Umsetzung der Beschlüsse
			Befragung zur Effektivität der Arbeit des Schulvorstandes
			Beteiligung der Schulvorstandsmitglieder
			Qualitätsentwicklung der Schulvorstandarbeit/methodische Optimierung
			zielführende Moderation der Sitzungen des Schulvorstands
			Einhaltung der Zuständigkeiten des Schulvorstands
			Gewährleistung fairer Abstimmungsprozesse
			Zusammenarbeit der schulischen Beschlussorgane

Mitverantwortung von Schulvorstand
Zusammenfassende Kennzeichnung der aktuellen Situation

Bewertung

individuelles nicht abgestimmtes Vorgehen	das Vorgehen ist in einigen Bereichen abgestimmt	das Vorgehen ist in den wesentlichen Bereichen abgestimmt	das Vorgehen wird regelmäßig einer fundierten Revision unterzogen	das Vorgehen wird im Hinblick auf die Schulprogrammarbeit erfolgreich umgesetzt

Stärken**Verbesserungsbedarf****Notwendige Verbesserungsmaßnahmen**

Qualitätsbereichs -Team:

Datum:

Mitverantwortung von Konferenzen

Die Arbeit der Konferenzen wird vorschriftsmäßig gestaltet und effizient durchgeführt

keine	nicht durchgehend	systematisch	Umsetzung
			Aufstellung von Grundsätzen/Regularien der Konferenzarbeit
			Einhaltung der Regularien für die Gesamtkonferenz
			Einhaltung der Regularien für die Fachkonferenzen
			Einhaltung der Regularien für die Klassenkonferenzen
			Vor- und Nachbereitung der Konferenzen
			Ergebnissicherung/Beschlussfassung
			Protokollführung
			Umsetzung der Konferenzbeschlüsse
			Befragung zur Effektivität der Konferenzarbeit
			Beteiligung der Konferenzmitglieder
			Qualitätsentwicklung der Konferenzarbeit/methodische Optimierung
			zielführende Moderation der Konferenzen
			Einhaltung der Zuständigkeiten der Konferenzen
			Gewährleistung fairer Abstimmungsprozesse
			Zusammenarbeit der schulischen Beschlussorgane

Mitverantwortung von Konferenzen
Zusammenfassende Kennzeichnung der aktuellen Situation

Bewertung

individuelles nicht abgestimmtes Vorgehen	das Vorgehen ist in einigen Bereichen abgestimmt	das Vorgehen ist in den wesentlichen Bereichen abgestimmt	das Vorgehen wird regelmäßig einer fundierten Revision unterzogen	das Vorgehen wird im Hinblick auf die Schulprogrammarbeit erfolgreich umgesetzt

Stärken**Verbesserungsbedarf****Notwendige Verbesserungsmaßnahmen**

Qualitätsbereichs -Team:

Datum:

Mitwirkung der Schülervertretung

Die Arbeit der Schülervertretung wird systematisch gestaltet und effizient durchgeführt

keine	nicht durchgehend	systematisch	Umsetzung
			Durchführung von Schülerratssitzungen
			Verabschiedung einer Geschäftsordnung des Schülerrates
			Einhaltung der Geschäftsordnung bzw. von üblichen Regeln für die Interessenvertretung und Durchführung von Sitzungen
			Durchführung von Schülervollversammlungen
			Schulungen für die Schülervertretung
			Einsatz einer SV-Beratungslehrkraft
			Leitfaden für die Gestaltung der Arbeit der Schülervertretung
			Erörterung von grundsätzlichen Entscheidungen der Schule im Schülerrat
			Herausgabe von Informationsblättern an die Schülerschaft
			Tätigkeitsbericht des Schülerrates gegenüber der Schülerschaft
			Anwesenheit/Beteiligung der Schülervertreter in den Konferenzen
			Tätigkeitsbericht der für die Konferenzen gewählten Schülervertreter im Schülerrat
			Wahrnehmung von Interessen einzelner Schülerinnen und Schüler
			Gespräche des Schülerrates mit der Schulleitung
			Zusammenarbeit mit der Eltern- und Personalvertretung
			Befragungen zur Erkundung der Interessenlage der Schülerschaft
			Befragungen zur Effektivität der Schülervertretung
			Initiativen zur Aktivierung der Mitarbeit von Schülerinnen und Schülern
			Einrichtung von Sprechstunden des Schülerrates

Mitwirkung der Schülervertretung
Zusammenfassende Kennzeichnung der aktuellen Situation

Bewertung

individuelles nicht abgestimmtes Vorgehen	das Vorgehen ist in einigen Bereichen abgestimmt	das Vorgehen ist in den wesentlichen Bereichen abgestimmt	das Vorgehen wird regelmäßig einer fundierten Revision unterzogen	das Vorgehen wird im Hinblick auf die Schulprogrammarbeit erfolgreich umgesetzt

Stärken**Verbesserungsbedarf****Notwendige Verbesserungsmaßnahmen**

Qualitätsbereichs -Team:

Datum:

Mitwirkung der Elternvertretung

Die Arbeit der Elternvertretung wird systematisch gestaltet und effizient durchgeführt

keine	nicht durchgehend	systematisch	Umsetzung
			Durchführung von Schulelternratssitzungen
			Durchführung von Klassen-Elternversammlungen
			Verabschiedung einer Geschäftsordnung des Schulelternrates
			Einhaltung der Geschäftsordnung bzw. von üblichen Regularien der Interessenvertretung und Sitzungsdurchführung
			Durchführung von Versammlungen aller Erziehungsberechtigten der Schule
			Schulungen für die Elternvertretung
			Leitfaden für die Gestaltung der Arbeit der Elternvertretung
			Erörterung von grundsätzlichen Entscheidungen der Schule im Schulelternrat
			Herausgabe von Informationsblättern an die Elternschaft
			Tätigkeitsbericht des Schulelternrates gegenüber der Elternschaft
			Anwesenheit/Beteiligung der Elternvertreter in den Konferenzen
			Tätigkeitsbericht der Konferenzteilnehmer der Elternschaft im Schulelternrat und in der Klassenelternschaft
			Wahrnehmung von Interessen einzelner Erziehungsberechtigter
			Gespräche des Schulelternrates mit der Schulleitung
			Zusammenarbeit mit der Schüler- und Personalvertretung
			Befragungen zur Erkundung der Interessenlage der Erziehungsberechtigten
			Befragungen zur Effektivität der Elternvertretung
			Initiativen zur Aktivierung zur Mitarbeit von Eltern
			Einrichtung von Sprechstunden des Schulelternrates

Mitwirkung der Elternvertretung
Zusammenfassende Kennzeichnung der aktuellen Situation

Bewertung

individuelles nicht abgestimmtes Vorgehen	das Vorgehen ist in einigen Bereichen abgestimmt	das Vorgehen ist in den wesentlichen Bereichen abgestimmt	das Vorgehen wird regelmäßig einer fundierten Revision unterzogen	das Vorgehen wird im Hinblick auf die Schulprogrammarbeit erfolgreich umgesetzt

Stärken**Verbesserungsbedarf****Notwendige Verbesserungsmaßnahmen**

Qualitätsbereichs -Team:

Datum:

Mitwirkung der Personalvertretung

Die Arbeit der Personalvertretung wird systematisch gestaltet und effizient durchgeführt

keine	nicht durchgehend	systematisch	Umsetzung
			Durchführung von Personalratssitzungen
			Verabschiedung einer Geschäftsordnung des Personalrates
			Einhaltung der Geschäftsordnung bzw. von üblichen Regularien der Interessenvertretung und Sitzungsdurchführung
			Wahrnehmung der personalvertretungsrechtlichen Beteiligung bei aktuellen Vorgängen
			Durchführung von Personalversammlungen
			Schulung der Personalvertretung
			Einrichtung von Sprechstunden der Personalvertretung
			Sicherstellung der Durchführung der zugunsten der Beschäftigten geltenden Bestimmungen
			Erörterung des Personaleinsatzes und der Personalentwicklung im Personalrat
			Erörterung des Personaleinsatzes und der Personalentwicklung mit der Schulleitung
			Erörterung der Belange der Beschäftigten angesichts grundsätzlicher Entscheidungen der Schule im Personalrat
			Bearbeitung von Anregungen und Beschwerden der Beschäftigten
			Herausgabe von Informationsblättern für die Beschäftigten
			Tätigkeitsbericht des Personalrates gegenüber der Personalversammlung
			Regelmäßige Besprechungen mit der Schulleitung
			Zusammenarbeit mit der Schüler- und Elternvertretung
			Befragungen zur Erkundung der Interessenlage der Beschäftigten
			Befragungen zur Effektivität der Personalvertretung

Mitwirkung der Personalvertretung
Zusammenfassende Kennzeichnung der aktuellen Situation

Bewertung

individuelles nicht abgestimmtes Vorgehen	das Vorgehen ist in einigen Bereichen abgestimmt	das Vorgehen ist in den wesentlichen Bereichen abgestimmt	das Vorgehen wird regelmäßig einer fundierten Revision unterzogen	das Vorgehen wird im Hinblick auf die Schulprogrammarbeit erfolgreich umgesetzt

Stärken**Verbesserungsbedarf****Notwendige Verbesserungsmaßnahmen**

Qualitätsbereichs -Team:

Datum:

Organisation, Verwaltung und Ressourcenmanagement

Die Organisation und Verwaltung der Schule wird effektiv und effizient durchgeführt. Schulleitung und andere Funktionsträgerinnen und -träger planen, managen und verbessern die Ressourcen der Schule und sorgen für eine transparente Verwendung. Unterricht und Erziehung werden unter Berücksichtigung der vielfältigen Anforderungen organisiert.

keine	nicht durchgehend	systematisch	Umsetzung
			Beachtung des Geschäftsverteilungsplanes
			Ressourcenmanagement (z. B. Schulbudget, Personaleinsatz, Raumnutzung, Lern- und Lehrmaterialien)
			Personal- und Bedarfsplanung (insbesondere Unterrichtsversorgung)
			Erwirtschaftung zusätzlicher Mittel
			Vereinbarungen mit dem Schulträger
			Kostenbilanzierung (Energie, Bauunterhaltung, Gebäudereinigung)
			Verteilung der Haushaltsmittel
			Grundsätze der Klassenbildung
			Aufstellung und Beachtung von Grundsätzen des Einsatzes von Klassen- und Fachlehrkräften, Pädagogischen Mitarbeitern und Therapeuten
			Stundenplanerstellung unter Berücksichtigung der vielfältigen Erfordernisse
			Zeitliche und inhaltliche Organisation des Unterrichts bei Ausfall von Lehrkräften
			Organisation des selbständigen und eigenverantwortlichen Arbeitens von Schülerinnen und Schülern (ohne dauerhafte Anwesenheit einer Lehrkraft)
			Erfassung der Quote der vertretenen Unterrichtsstunden
			Erfassung der Quote der tatsächlich ausgefallenen Unterrichtsstunden
			Aufschlüsselung des Ausfalls von Unterricht nach Fächern und Ursachen (z.B. Krankheit, Klassenfahrten, Unterrichtsgänge usw.)

Organisation, Verwaltung und Ressourcenmanagement

Die Organisation und Verwaltung der Schule wird effektiv und effizient durchgeführt. Schulleitung und andere Funktionsträgerinnen und -träger planen, managen und verbessern die Ressourcen der Schule und sorgen für eine transparente Verwendung. Unterricht und Erziehung werden unter Berücksichtigung der vielfältigen Anforderungen organisiert.

Elemente einer Konzeption				Gibt es Konzeptionen zu folgenden Bereichen?
Klärung der Problemstellung/Auftragslage	Zielpräzisierung und Strategiefestlegung	Plan mit Verantwortlichen und Terminen	Festlegung der Evaluation und Revision	
+ = schriftlich von der Schule erstellt o = vorhanden, aber nicht dokumentiert				
				Struktur und Organisation der Verwaltung
				Management der finanziellen, sächlichen und personellen Ressourcen
				Kooperation mit außerschulischen Einrichtungen
				Sponsoring
				Klassenbildung und Einsatz von Lehrkräften, Pädagogischen Mitarbeitern und Therapeuten
				Ganztagsschule
				Sicherstellung von Unterricht, unterrichtsergänzenden Angeboten, Betreuung und Pausenaufsicht
				Vertretungsregelung

Organisation, Verwaltung und Ressourcenmanagement
Zusammenfassende Kennzeichnung des aktuellen Situation

Bewertung

individuelles nicht abgestimmtes Vorgehen	das Vorgehen ist in einigen Bereichen abgestimmt	das Vorgehen ist in den wesentlichen Bereichen abgestimmt	das Vorgehen wird regelmäßig einer fundierten Revision unterzogen	das Vorgehen wird im Hinblick auf die Schulprogrammarbeit erfolgreich umgesetzt

Stärken

Verbesserungsbedarf

Notwendige Verbesserungsmaßnahmen

Qualitätsbereichs -Team:

Datum:

Qualitätsbereich 5: Professionalität

Schule ist stärker als andere Institutionen eine auf Personen bezogene und von Personen getragene Organisation, die einen öffentlichen Erziehungs- und Bildungsauftrag zu erfüllen hat. Die Motivation, Kompetenz und Professionalität der Lehrkräfte sowie deren Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit beeinflusst die Qualität der entsprechenden Lern- und Lehrprozesse entscheidend. Dies gilt auch für ihr Zusammenwirken mit Schülerinnen, Schülern, Eltern, Betrieben und weiteren Partnern. Systematische Personalentwicklung ist deshalb von zentraler Bedeutung für Erfolg und Wirksamkeit der Schule.

Qualitätsmerkmale

- 5.1 Personalentwicklung**
- 5.2 Kommunikation und Kooperation**

Personalentwicklung

Die Personalentwicklung ist strategisch auf Ziele und Anforderungen der Schule und ihrer Entwicklung ausgerichtet. Sie ist das Ergebnis eines Ausgleichs zwischen persönlichen Interessen sowie fachlichen und schulischen Anforderungen. Das berufliche Selbstverständnis und die Kompetenzen der Bediensteten werden wahrgenommen, reflektiert und weiterentwickelt.

keine	nicht durchgehend	systematisch	Umsetzung
			Dokumentation des Personalentwicklungskonzeptes
			Ausrichtung des Personalentwicklungskonzeptes auf das Schulprogramm
			Evaluationsmaßnahmen zur Durchführung des Personalentwicklungskonzeptes
			Gespräche zwischen Schulleitung und Personalrat zur Personalentwicklung
			Durchführung und Auswertung von Mitarbeiterbefragungen zur Personalentwicklung
			Durchführung von Maßnahmen zur Einführung neuer Lehrkräfte und neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
			Durchführung von Personalentwicklungsgesprächen
			Schriftliches schuleigenes Fortbildungskonzept
			Festlegung der Fortbildungsschwerpunkte der Schule
			Festlegung der Fortbildungsschwerpunkte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
			Organisation wechselseitiger Unterrichtshospitation
			Transfer der Fortbildungserkenntnisse in den Schulalltag
			Angebote zur Kollegialen Beratung
			Dokumentation der Teilnahme an Fortbildungen
			Evaluation zur Durchführung des Fortbildungskonzeptes

Personalentwicklung

Die Personalentwicklung ist strategisch auf Ziele und Anforderungen der Schule und ihrer Entwicklung ausgerichtet. Sie ist das Ergebnis eines Ausgleichs zwischen persönlichen Interessen sowie fachlichen und schulischen Anforderungen. Das berufliche Selbstverständnis und die Kompetenzen der Bediensteten werden wahrgenommen, reflektiert und weiterentwickelt.

Elemente einer Konzeption				Gibt es Konzeptionen zu folgenden Bereichen?
Klärung der Problemstellung/Auftragslage	Zielpräzisierung und Strategiefestlegung	Plan mit Verantwortlichen und Terminen	Festlegung der Evaluation und Revision	
+ = schriftlich von der Schule erstellt o = vorhanden, aber nicht dokumentiert				
				Umfassendes Personalentwicklungskonzept
				Personalauswahl
				Personaleinsatz
				Einführung neuer Lehrkräfte und neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
				Qualifizierung/Anleitung fachfremd eingesetzter Lehrkräfte
				Einbindung besonderer Interessen und Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
				Personalentwicklungsgespräche
				Umfassendes Fortbildungskonzept
				Festlegung der Fortbildungsschwerpunkte der Schule
				Festlegung der Fortbildungsschwerpunkte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
				Kollegiale Beratung

Personalentwicklung
Zusammenfassende Kennzeichnung der aktuellen Situation

Bewertung

individuelles nicht abgestimmtes Vorgehen	das Vorgehen ist in einigen Bereichen abgestimmt	das Vorgehen ist in den wesentlichen Bereichen abgestimmt	das Vorgehen wird regelmäßig einer fundierten Revision unterzogen	das Vorgehen wird im Hinblick auf die Schulprogrammarbeit erfolgreich umgesetzt

Stärken**Verbesserungsbedarf****Notwendige Verbesserungsmaßnahmen**

Qualitätsbereichs -Team:

Datum:

Kommunikation und Kooperation

Die Kooperationsstrukturen im Kollegium werden systematisch gestaltet, gepflegt und weiter entwickelt.

keine	nicht durchgehend	systematisch	Umsetzung
			Dokumentation der wahrgenommenen Kooperationsanlässe
			Berücksichtigung des Kooperationsbedarfes in den Organisationsplänen
			Ausgewiesene Stunden für Team-Besprechungen
			Evaluation der Kooperationsstrukturen
			Wechselseitige Unterrichtshospitation

Kommunikation und Kooperation

Die Kooperationsstrukturen im Kollegium werden systematisch gestaltet, gepflegt und weiter entwickelt.

Elemente einer Konzeption				Gibt es Konzeptionen zu folgenden Bereichen?
+ = schriftlich von der Schule erstellt o = vorhanden, aber nicht dokumentiert				
Klärung der Problemstellung/Auftragslage	Zielpräzisierung und Strategiefestlegung	Plan mit Verantwortlichen und Terminen	Festlegung der Evaluation und Revision	
				Schulinternes Informations- und Kommunikationssystem
				Teamentwicklung
				Kollegiale Beratung
				Wechselseitige Unterrichtshospitation
				Organisatorische Unterstützung der verschiedenen Kooperationsformen

Kommunikation und Kooperation

Zusammenfassende Kennzeichnung der aktuellen Situation

Bewertung

individuelles nicht abgestimmtes Vorgehen	das Vorgehen ist in einigen Bereichen abgestimmt	das Vorgehen ist in den wesentlichen Bereichen abgestimmt	das Vorgehen wird regelmäßig einer fundierten Revision unterzogen	das Vorgehen wird im Hinblick auf die Schulprogrammarbeit erfolgreich umgesetzt

Stärken

Verbesserungsbedarf

Notwendige Verbesserungsmaßnahmen

Qualitätsbereichs -Team:

Datum:

Qualitätsbereich 6: Schulentwicklung

Grundlage der Qualitätsentwicklung der Schule ist die Verständigung über ein Leitbild und über Ziele und Strategien der Schulentwicklung. Diese werden im Schulprogramm beschrieben. Abgestimmte Grundsätze, konkrete Zielsetzungen und vereinbarte Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung kennzeichnen „gute Schulen“.

Im Mittelpunkt steht die Unterrichts- und Erziehungsarbeit, die mit Hilfe geeigneter Evaluationsinstrumente von den schulischen Gremien, aber auch von einzelnen Lehrkräften und Teams regelmäßig überprüft und verbessert wird. Die Ergebnisse werden in einen pädagogischen Diskurs und einen planvollen Umsetzungsprozess überführt.

Für die Erarbeitung und Fortschreibung des Schulprogramms sollte auch die Entwicklung der Schule als ganzes regelmäßig evaluiert werden. Schulen gewinnen so Steuerungswissen für die Verbesserung der schulischen Arbeit und der schulinternen Rahmenbedingungen. Das jeweilige Schulumfeld und die landesweiten Rahmenbedingungen werden in diesem Zusammenhang ebenfalls in den Blick genommen, da die Erfolge und Wirkungen der Schule nicht unwesentlich auch von ihnen abhängen.

Qualitätsmerkmale

6.1 Qualitätsentwicklung und Evaluation

6.2 Schulprogramm

Qualitätsentwicklung und Evaluation

Die Schule betreibt einen systematischen Prozess der Qualitätsentwicklung und zeigt sich dabei als lernende Organisation. Sie überprüft regelmäßig den Erfolg ihrer Arbeit und ihre Entwicklung in den Qualitätsbereichen. Zur systematischen Selbstevaluation wird ein Konzept erarbeitet, fortgeschrieben und umgesetzt.

keine	nicht durchgehend	systematisch	Konzeptelemente und Umsetzung (1)
			Ablaufplan der Schulentwicklung
			Steuergruppenarbeit
			Qualitätsbeauftragte mit Aufgabenbeschreibung
			Durchführung und Auswertung von Audits
			Festlegung von Verbesserungsmaßnahmen auf der Grundlage von Evaluationen (Schulinspektion, Schulleistungsvergleichen und Selbstevaluation)
			Prioritätenliste der anstehenden Verbesserungsmaßnahmen
			Maßnahmen der Schule zur systematischen Unterrichtsentwicklung
			Aufgreifen und Umsetzung von Verbesserungsvorschlägen
			Abhilfe bei berechtigten Beschwerdeanlässen (aus Fehlern lernen)
			Zukunftswerkstatt/Kreativschmiede
			Initiativen zur Verbesserung der schulischen Rahmenbedingungen
			Sicherstellung der notwendigen Beratung und Unterstützung
			Vereinbarungen zur Qualitätsentwicklung mit der Landesschulbehörde
			Vereinbarungen zur Qualitätsentwicklung mit dem Schulträger

Qualitätsentwicklung und Evaluation

Die Schule betreibt einen systematischen Prozess der Qualitätsentwicklung und zeigt sich dabei als lernende Organisation. Sie überprüft regelmäßig den Erfolg ihrer Arbeit und ihre Entwicklung in den Qualitätsbereichen. Zur systematischen Selbstevaluation wird ein Konzept erarbeitet, fortgeschrieben und umgesetzt.

keine	nicht durchgehend	systematisch	
			Konzeptelemente und Umsetzung (2)
			Bestandsaufnahme wesentlicher Fragestellungen für die Selbstevaluation
			Festlegung der Verantwortlichkeiten für die Selbstevaluation
			Festlegung wesentlicher Indikatoren für die Selbstevaluation
			Zeitplanung für die Selbstevaluation
			Einsatz eines umfassenden Verfahrens zur Selbstbewertung
			Dokumentation der Selbstevaluation
			Einsatz von Befragungsinstrumentarien
			Auswertung von Unterrichtshospitationen
			Auswertung von Schüler- und Elternrückmeldung zur Unterrichts- und Erziehungsarbeit
			Auswertung von Teambesprechungen
			Schulinterne Auswertung des Schulinspektionsberichtes
			Auswertung der Ergebnisse von Vergleichsarbeiten
			Bilanzierung der Leistungs- und Entwicklungsdaten der Schule
			Überprüfung von Aufwand und Nutzen der Selbstevaluation
			Überprüfung/Reflexion des Anspruchsniveaus der Selbstevaluation
			Anpassung des Anspruchsniveaus der Selbstevaluation

Qualitätsentwicklung und Evaluation

Die Schule betreibt einen systematischen Prozess der Qualitätsentwicklung und zeigt sich dabei als lernende Organisation. Sie überprüft regelmäßig den Erfolg ihrer Arbeit und ihre Entwicklung in den Qualitätsbereichen. Zur systematischen Selbstevaluation wird ein Konzept erarbeitet, fortgeschrieben und umgesetzt.

Elemente einer Konzeption				Gibt es Konzeptionen zu folgenden Bereichen?
Klärung der Problemstellung/Auftragslage	Zielpräzisierung und Strategiefestlegung	Plan mit Verantwortlichen und Terminen	Festlegung der Evaluation und Revision	
+ = schriftlich von der Schule erstellt o = vorhanden, aber nicht dokumentiert				
				Qualitätsentwicklung und -sicherung
				systematische Unterrichtsentwicklung
				Vorschlagswesen
				Beschwerdemanagement
				Umfassendes Gesamtkonzept zur Evaluation

Qualitätsentwicklung und Evaluation
Zusammenfassende Kennzeichnung der aktuellen Situation

Bewertung

individuelles nicht abgestimmtes Vorgehen	das Vorgehen ist in einigen Bereichen abgestimmt	das Vorgehen ist in den wesentlichen Bereichen abgestimmt und dokumentiert	das Vorgehen wird regelmäßig einer fundierten Revision unterzogen	das Vorgehen wird im Hinblick auf die Schulprogrammarbeit erfolgreich umgesetzt

Stärken

Verbesserungsbedarf

Notwendige Verbesserungsmaßnahmen

Qualitätsbereichs -Team:

Datum:

Schulprogramm

Auf der Grundlage des schulgesetzlichen Bildungs- und Erziehungsauftrages und des bisherigen Selbstverständnis der Schule verständigen sich Schulleitung und Lehrkräfte mit Schülerinnen und Schülern, Eltern und anderen Beteiligten auf ein Leitbild und die pädagogischen Grundsätze der Schule. Hieraus leitet die Schule nach einer Standortbestimmung ihre Entwicklungsziele und -schwerpunkte ab. Um diese zu realisieren, werden geeignete Maßnahmen und Aktivitäten vereinbart. Aus diesem Erarbeitungs- und Verständigungsprozess geht schließlich die Formulierung des Schulprogramms hervor, das mit der Gesamtheit seiner Einzelbausteine alle Elemente einer „vollständigen Konzeption“ der Schule umfasst. Hierzu gehört auch, dass das Schulprogramm in den Schulalltag implementiert und kontinuierlich fortgeschrieben wird.

keine	nicht durchgehend	systematisch	Schulprogrammarbeit
			Festlegung des Verfahrens zur Erarbeitung/Fortschreibung des Schulprogramms
			Festlegung der Verantwortlichkeiten für die Erarbeitung/Fortschreibung des Schulprogramms
			Beschreibung der Situation der Schule
			Formulierung des Leitbildes
			Beschreibung des IST - Standes
			Beschreibung des Fortbildungskonzepts
			Festlegung der Entwicklungsziele
			Aufstellung der konkreten Maßnahmen mit festgelegter Umsetzung
			Festlegung der Qualitätssicherung
			Bekanntmachung des Schulprogramms in der Schulgemeinschaft
			Erfassung und Auswertung von Rückmeldungen zum Schulprogramm
			Controlling der Umsetzung des Schulprogramms

Schulprogramm

Zusammenfassende Kennzeichnung der aktuellen Situation

Bewertung

individuelles nicht abgestimmtes Vorgehen	das Vorgehen ist in einigen Bereichen abgestimmt	das Vorgehen ist in den wesentlichen Bereichen abgestimmt und dokumentiert	das Vorgehen wird regelmäßig einer fundierte Revision unterzogen	das Vorgehen wird im Hinblick auf die Schulprogrammarbeit erfolgreich umgesetzt

Stärken**Verbesserungsbedarf****Notwendige Verbesserungsmaßnahmen**

Qualitätsbereichs -Team:

Datum: